

Bericht über das 3. VdW-Webinar 'Von der analogen zur E-Akte': Von digitalem Aktenchaos, neuem Rollenverständnis und betriebswirtschaftlichem Archivmanagement (25., 29. und 31. März 2021)

Aktenchaos im digitalen Zeitalter: wer möchte da nicht einen Pfad durch den Dschungel geschlagen bekommen, um die vielen Unwägbarkeiten zu kennen und ihnen, so gut wie möglich, zu begegnen. So ist das Interesse am neuen Webinar ausgesprochen groß, zumal ein aktueller, praxisnaher Einstieg geboten wird. Drei Aspekte wurden dabei näher beleuchtet und, das lässt sich vorwegnehmen, sie boten viel Anschauungsmaterial.

Grundlegend zeigte im ersten Teil Achim Korres, wie sich das gängige Verständnis vom Lebenszyklus der Informationsobjekte aus der 'analogen Verwaltung' beim Übergang zur E-Akte verändert. Die Flüchtigkeit der Informationen, der Verlust des Originals und des Kontexts, beginnt mit der Ablage in Laufwerken (Fileshares); dort besonders herausfordernd, weil keine allgemeinen Klassifikationskriterien existieren und individuelle Logiken vorherrschen. Mit Einführung von Dokumentenmanagement-Systemen (DMS/CMS) bietet sich ein günstiger Ansatzpunkt, den Lebenszyklus von Unterlagen zu steuern und zu verwalten. Für E-Akten konfigurierte Systeme bieten dazu gute Voraussetzungen. Auf technischer Ebene ist das Verständnis wichtig, dass elektronische Unterlagen jeweils nur Repräsentationen im aktuellen Kontext darstellen. Für beides kommt Metadaten eine zentrale Bedeutung zu. Die Herausforderung dabei ist, mit der digitalen Ablage auch wieder mehr vorarchivische Ordnung herzustellen.

Dr. Tobias Wildi nahm im zweiten Teil diesen 'Faden' auf und legte das Augenmerk auf veränderte Sichtweisen, respektive Ansprüche, bei denen nicht mehr der klassische Lifecycle sondern Records-Continuum-Modelle und sich überlagernde, unterschiedliche Nutzungsinteressen bestimmend sind. Am Beispiel eines grossen Bahntunnel-Projekts erläuterte er die Bedeutung einer Dokumentation des Geschehenen und Weiternutzung der Unterlagen als Betriebsdokumentation, die sich laufend verändern muss, um ihrem eigentlichen Anspruch gerecht zu bleiben (z.B. elektrische Installationen, 3D-CAD-Pläne, Sicherheitskonzepte). Um derartige überlappende Interessen und unterschiedliche Nutzungen abbilden zu können, reichen bisherige Archiv-Standards wie ISAD(G) nicht mehr aus. Aus diesem Grund hat der ICA das neue Regelwerk Records in Contexts (RiC) entwickelt, bei dem unterschiedliche Beziehungen zwischen einzelnen Metadaten eine zentrale Rolle spielen. Damit lassen sich nicht nur verschiedene Repräsentationen von Informationsobjekten, sondern auch variable Nutzungen langfristig abbilden.

Was geschieht nun aber mit analogen Akten, wenn ein E-Akten-System eingeführt wird? Das war das zentrale Thema des dritten Teils, der von Dr. Gerd Schneider aus reicher Erfahrung präsentiert wurde. Mit dem Beginn dieses neuen 'Zeitalters' der Aktenproduktion entfällt die physische Ablage weitgehend. Erhebungen zeigen, dass jedoch noch immense 'Aktenberge' in den Verwaltungen/Betriebszweigen zurückbleiben, die im Lauf von 10-15 Jahren auf die Archive zukommen bzw. möglicherweise auch deutlich kurzfristiger und mit einem hohen Risiko des Datenverlusts. Um diese zu bewältigen, braucht es Bestandserhebungen und betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Je früher die Bewertung einsetzen kann, desto geringer fallen Lager- und später Bearbeitungskosten an; übrigens auch für die elektronische Archivierung. Dies lässt sich mit eindrücklichen Zahlen belegen und kann die Bedeutung der Archive stärken (Kostensparnisse)!

Bei all diesen herausfordernden Themen, die kompakt und kompetent präsentiert wurden, war der spezielle Pluspunkt dieses von Dr. Blum und Achim Korres M.A. versiert organisierten Webinars, dass praxisnah und in kleinem Kreis Fragen gestellt

und diskutiert werden konnten. Dieses (Mit-)Teilen von Informationen und Erfahrungen war für alle Teilnehmenden bereichernd und hat auch Spass gemacht. Viele Überlegungen werden in unsere tägliche Arbeit einfließen. Eine Empfehlung zum Teilnehmen, auch gern für uns selbst, an den nächsten Veranstaltungen der VdW!

Dr. Hans-Christian Bresgott (Facts & Files, Historical Research Institute Berlin, bresgott@factsandfiles.com) und Markus Trüb (Unternehmensarchiv – Suva, markus.trueeb@suva.ch)